

Jokisch-Gelände „unter der Haube“

Erster Spatenstich zur Erschließung des Baugebietes „Wohnen am Kirchsee“

Preetz. Es tut sich etwas auf dem ehemaligen Jokisch-Gelände. Nachdem zwei Investoren trotz unterschriebener Kaufverträge abgesprungen und die Pläne für ein Senioren-dorf geplatzt waren, traf Bürgermeister Schneider vergangenen Donnerstag strahlend auf dem Gelände zum ersten Spatenstich ein.

Er war sichtlich erleichtert, dass das Gelände mit dem Spatenstich auf die „GbR Wohnen am Kirchsee“ und der Kaufpreis auf das Konto der Stadtkasse Preetz übergeht. Schon im Juli 2007 unterschrieb der Erschließungsträger“, vertreten durch die Geschäftsführer der Investoren der „GbR Wohnen am Kirchsee“ Joachim Schultze und Nikolaus Ditting, den Kaufvertrag für das attraktive Areal mitten in der Stadt zu einem, so Wolfgang Schneider, zufriedenstellenden Preis, der nahe an den ursprünglich von der Stadt geforderten 1,7 Millionen Euro liegt.

Die Stadt Preetz hatte mit dem Kauf des Jokisch-Geländes und der Entsorgung diversen Sondermülls, der auf dem Areal zum



Vertrag um das ehemalige Jokisch-Gelände besiegelt. Joachim Schultze, Bürgermeister Schneider, Thomas Glindemann von der Volksbank und Nikolaus Ditting beim Spatenstich. FOTO: PAAR

Vorschein gekommen war, tief in die Stadtkasse greifen müssen. Nun warten 19 Grundstücke von 500 bis über 1.700 Quadratmeter auf neue Besitzer. Die Quadratmeterpreise liegen zwischen 115 und 195 Euro, 16 Bauplätze sind schon verkauft. „Eine Besonder-

heit ist auch“, so Joachim Schultze, „dass die Käufer hier zwischen 22 und 77 Jahren alt sind.“ So kann man fast schon von einem Generationen übergreifenden Wohnen sprechen. „Hier ist es wie bei den Ravensburger Spielen: Zwischen 3 und 88 Jah-

ren sind alle dabei“, fügt Nikolaus Ditting schmunzelnd hinzu. Bis Ende Mai wird die ringförmige Straße, die das Baugebiet erschließt, fertig sein. Dann können die Bauherren mit der Errichtung ihrer Häuser beginnen. „Weihnachten können die ersten Bauherren dann in ihren neuen Häusern feiern“, versichert Joachim Schultze.

Der im Dezember 2007 beschlossene Bebauungsplan legt fest, dass neben Einzel- und Doppelhäusern nur wenige kleine Mehrfamilienhäuser errichtet werden dürfen. Außerdem ist auf dem großen Grundstück im Norden des Baugebietes eine kleine Wohnanlage mit 40 seniorengerechten Wohnungen geplant. Die Häuser am Hang zum Kirchsee werden so in den Hang gebaut werden, dass auch die Eigentümer der „zweiten Reihe“ den Seeblick genießen können. Die Häuser an der Allee dürfen dafür doppelstöckig gebaut werden. Ein Gewinn, so Bürgermeister Schneider, sei der Wanderweg am Ufer entlang, der die Wehranlage mit der Innenstadt verbindet. **sp**